



Saisonbericht 2009/10

Mini 1

Zwölf motivierte junge Volleyballerinnen und zwölf Monate gezielte Vorbereitung ... so würde ein Kurzbeschrieb wohl klingen. Jedoch fehlt da doch so einiges...

Ich startete im Mai 2009 mit neun neuen und drei bekannten Gesichtern. Eine anspruchsvolle Aufgabe, da sich doch so einige Unterschiede bemerkbar machten.

Einerseits der Altersunterschied und andererseits das unterschiedliche Niveau liessen mich mir so einige Abende, auf der Suche nach einer optimalen Strategie, den Kopf zerbrechen.

Mein Ziel war klar, diese Mannschaft soll technisch sowie mental profitieren, während ich ihnen das nötige Spielverständnis und eine gute Prise Spielwitz mit auf den Weg gebe. Bis zum Ende der Saison, so war es mein Wunsch, wollte ich mit dem BTV Luzern und Volleya Obwalden an der Schweizermeisterschaftsqualifikation um die Medaillen ein Wörtchen mitreden. 10 Monate bereiteten wir uns mit etlichen Stunden Training, Mentalem Coaching und Turnieren auf den grossen Event vor. Trotz der bitteren Niederlage im Finale in Giswil gegen Obwalden und der somit verpassten Qualifikation für die Schweizermeisterschaften, konnte ich miterleben, wie sich das Team fand und gemeinsam wuchs. Es war spannend zu sehen, wie die Freude am Volleyballsport mit den erlernten Fähigkeiten stieg und wie sie immer mehr von mir und sich selber forderten.

Aus 12 motivierten Minivolleyballerinnen wurden 12 ehrgeizige Ballsportlerinnen.

Überaus stolz bin ich auf Ale, Debi, Megi, Nina und Nicci, welche den Schritt in die regionale Auswahl schafften und somit den RVI an den Schweizermeisterschaften im April 2010 vertreten durften. Dies mit grossem Erfolg: Megi, Nina und Nicci holten in der Kategorie der Jahrgänge 94/95 die Goldmedaille und die Jüngeren, Ale und Debi, holten die Silbermedaille. Ich gratuliere Euch nochmals recht herzlich! Auch Tina, welche im Kader mit trainierte, hat riesige Fortschritte erzielt und einen grossen Schritt vorwärts gemacht.

Obwohl es wiederum Tausende von Stunden Arbeit war, bin ich mega glücklich zu sehen, wie sich meine Mädels entwickelt haben. Spätestens da war ich mir sicher, dass jede einzelne Minute gut investiert wurde.

Etwas traurig bin ich natürlich, dass ich meine ältesten Pferde ziehen lassen muss. Nina, Nicci, Megi und Tina... ich werde Euch vermissen! Aber hoffentlich darf ich bald alle bei mir in der Mannschaft, im Damen1, begrüßen. In diesem Sinne: Arbeitet weiter hart, da liegt noch viel drin!

Ebenfalls möchte ich die Gelegenheit nutzen meinen fleissigen Helfern, den Eltern, zu danken. (Sei es für einen Fahrdienst von Baar nach Steinhausen, eure Taxifahrten an die Turniere oder das Anfeuern neben der Feldlinie.) Eines ist nämlich klar, ohne Euch würde es nur halb so viel Spass machen! Man merkt wie Ihr Eure Töchter unterstützt, pusht oder auch mal tröstet nach einer Niederlage, wofür ich Euch enorm dankbar bin.

Ich freue mich bereits heute, wenn es im September wieder heisst: **HOOOPP STEIHUUUSE!**

Bis dann!

Eure *Angie*

